

Rationalisierung durch Datenaustausch

Die richtige Ware zur richtigen Zeit zu haben ist für den Schuhhandel die größte Herausforderung. Doch die Rationalisierungspotenziale des automatisierten Datenaustausches werden darüber häufig übersehen, beziehungsweise in ihrer Bedeutung unterschätzt, weiß Dr. Winfried Brandt.

Auch wenn es dem Ego eines Softwarehauses nicht gerade schmeichelt: der Erfolg eines Schuhhändlers wird doch entscheidend durch sein Gespür für die richtige Ware an seinem speziellen Markt bestimmt. Daher meint mancher Händler, dass er sich bei einem guten Rohhertrag gar nicht so sehr um die Organisationsabläufe in seiner Verwaltung und um sein Rechnungswesen kümmern muss! Alles, was mit Personalabrechnung oder Buchhaltung zusammenhängt, überlässt der erfolgreiche Warenfachmann einer Fachkraft oder komplett dem Steuerberater.

Chefsache automatisierter Datenaustausch

Wir befinden uns aber gegenwärtig in einem revolutionären technologischen Wandel, der einer solchen Einstellung gefährlich



Mit der BITS-Software zahlreiche Automatisierungen erreichen.

werden kann. Es geht um den automatisierten Datenaustausch zwischen Geschäftspartnern.

Von hervorragender Bedeutung für den Schuhhandel ist die Inbetriebnahme des Data-Clearing-Centers (DCC) der ANWR in diesem Jahr. Die zur Verfügung gestellten Daten bedeuten ein enormes Rationalisierungspotenzial für die Bestellabwicklung, die Wareneingangserfassung direkt an der Ware und die IT-gestützte Rechnungs-kontrolle bzw. Reklamationen-Abwicklung.

Mit den von der Zentralregulierungsbank DZB zur Verfügung gestellten digitalen Daten ist eine vollautomatische Abstimmung der kontrollierten Rechnungen und Gutschriften mit der DZB-Regulierungsaufstellung möglich.

Dieses Rationalisierungspotenzial für den mittelständischen Händler durch Softwareentwicklung und Beratung wirksam werden zu lassen, ist eine der Kernkompetenzen von Brandt Software-Produkte (BSP).

Vollautomatische Buchungssätze für die FiBu

Ein weiterer wesentlicher Faktor für die Teilautomatisierung ist die intelligente Aufbereitung von Daten, die im operativen Geschäftsablauf entstehen. Mit dem ERP-System BITS ist es BSP gelungen, Kassendaten so durch das Verkaufspersonal erfassen zu lassen, dass sie vollautomatisch in das jeweilige FiBu-System übertragen werden.

Nahezu alle Kreditkarten-Institute verwenden für ihre Abrechnungen ein einheitliches Datensatzformat (EPA). BITS gleicht die Kreditkartenabrechnung per Programmlogik mit den Kassenberichts-

daten ab und erzeugt vollautomatisch Buchungssätze für die FiBu. Der große Bereich der Waren-Rechnungen ist nach den oben geschilderten Rechnungskontrollvorgängen und Zentralregulierungs-Abstimmungen automatisch buchbar.

Über 90% der Kosten-Rechnungen resultieren aus Geschäftsvorfällen, die in ähnlicher Weise mit denselben Geschäftspartnern schon einmal aufgetreten sind. Der Computer merkt sich FiBu-Konto und Kostenträger und schlägt das wieder vor. Die Daten der Lohn- und Gehaltsabrechnung werden in digitalem Format übermittelt, das automatisch in Buchungssätze für die Finanzbuchhaltung umgewandelt wird.

Ein großer Fortschritt ist auch im Datenaustausch mit den Banken vollzogen wurden. Man kann die Bankauszugsdaten in den eigenen Computer importieren und sie mit den selbst veranlassten bereits kontierten Zahlungen automatisch abgleichen.

Wenn man die Verträge über wiederkehrende Zahlungen wie Mieten, Leasingraten, Darlehen, Versicherungen einmal erfasst und kontiert hat, ist die Hauptarbeit der konventionellen Buchhaltung, das „Bankauszug buchen“ zu 90% vollautomatisch zu erledigen.

Es ist eine Herausforderung für jeden Händler, die Hebung der Rationalisierungspotenziale durchzusetzen.



Dr. Winfried Brandt